

# Bewegungsmelder

## Allgemeines

[christoph.etzlstorfer@jku.at](mailto:christoph.etzlstorfer@jku.at)

Wahl zum Supercoach 2010



Ein Bewegungsmelder meldet Bewegungen. Dieser hier meldet Bewegungen von Sportlern und Funktionären des RSC heindl OÖ.

Der Bewegungsmelder ist das Informationsblatt des RSC heindl OÖ und wird Mitgliedern und Freunden des Vereins per email zugesendet. Berichte und Beiträge sind jederzeit willkommen.

ZVR Nummer 570570582

Bei der Wahl zum Supercoach 2010 wurden die besten Nachwuchstrainer Oberösterreichs gewählt. Im Bezirk Linz Land gewann Leo Hochrathner, der von der Union Pucking Sektion Tischtennis für die Wahl aufgestellt wurde. Leo betreut dort seit vielen Jahren den Tischtennisnachwuchs und bekam durch diese Wahl die verdiente Anerkennung. Dies ist umso bemerkenswerter, als es doch noch recht selten ist, dass ein Rollstuhlfahrer so viel im Nichtbehindertensport bewegt.

Leo war Gründungsmitglied des RSC heindl OÖ und 18 Jahre lang im Vorstand. Er war sehr erfolgreich im Rollstuhl-Tischtennis und nahm mehrfach an Paralympics teil.

*Im Namen des Vereins gratuliere ich ganz herzlich zu dieser Auszeichnung.*

## Handbike-Marathon Padua/Ita

[christoph.etzlstorfer@jku.at](mailto:christoph.etzlstorfer@jku.at)

Fotos: Sandra Winzer

Am 25. April fand in Padua ein mit 130 Startern sehr gut besetzter Handbike-Marathon statt. Die Strecke führt von Vedelago außerhalb der Stadt ins Zentrum auf den Prato della Valle, den größten Stadtplatz Mitteleuropas. Das Wetter war angenehm warm, ein schöner Kontrast zu den letzten Rennen in Rosenau und Linz.

Zwei Starter vom RSC heindl OÖ waren dabei. Es gibt hier keine Wertung für Tetras, aber meine Zeit von 1:21:21 ist im internationalen Vergleich sehr gut und brachte mir in einer inoffiziellen Tetrwertung den zweiten Platz. Ein überragendes Rennen fuhr der Franzose Alain Quittet, der mit 1:15:19 meinen hier vor einem Jahr aufgestellten Weltrekord um mehr als zweieinhalb Minuten verbesserte.

Ein ganz ausgezeichnetes Rennen fuhr Walter Ablinger, der sich fast bis zum Ziel in der Spitzengruppe hielt und dort auch für Tempo sorg-

te. Erst auf den letzten Kilometern, die über Kopfsteinpflaster führen, verlor er den Anschluss. In der persönlichen Bestzeit von 1:04:12 belegte er mit etwa einer halben Minute Rückstand auf den Franzosen Joel Jeannot den 8. Rang. Mit dieser Zeit schiebt er sich in den internationalen Ranglisten schon ganz weit nach vor.



Am Start war auch der ehemalige Formel-1 Fahrer Alessandro Zanardi, der bei einem Unfall 2001 beide Beine verloren hat und seit einigen Jahren an Handbike-Rennen teilnimmt. Der Start des Rennens musste um einige Minuten verschoben werden, weil die lokale Prominenz auf ein Foto mit Zanardi wollte. Ich hatte einen Logenplatz direkt dahinter und konnte mit ansehen, wie sich in der ersten Startreihe immer mehr Personen neben Zanardi hinknieten, um aufs Foto zu kommen. Die übrigen Top-Fahrer gehen dabei völlig unter. Die übrigen Top-Fahrer schreibe ich deshalb, weil sich Zanardi langsam, aber sicher in der Handbikeszene etabliert und beim Marathon den dritten Platz belegte.

## 19. Neusiedler See Radmarathon 2010

**Distanz: 125 km, 502 Höhenmeter, ca. 1.000 Starter darunter 6 Handbiker**

Bericht: Gerhard Hochmayr

Am Sonntag 25. April 2009, 10:00, Mörbisch am Neusiedlersee war es wieder einmal so weit, 6 Handbiker starteten zwei Minuten vor 1.000 Radfahrern zum Radmarathon rund um den Neusiedlersee. Traum Wetter und für den Neusiedlersee wenig Wind begleiteten uns rund um

den See, leider verlor ich schon beim ersten Anstieg den Kontakt zur Führung und so musste ich großteils der Strecke alleine fahren, trotzdem konnte ich meinen persönlichen Streckenrekord wieder verbessern.



Ergebnis:

Von 972 Startern:

Handbiker	Rang-total	Name	Verein
<b>Gesamt</b>			
1 / 678		Frühwirth Thomas	su tri styria
			03:57:30
2 / 688		Schmoll Markus	BBSV/RC Gittis2RS
			04:00:40
3 / 747		Karl-Heinz Lampel	04:18:50
4 / 765		Hochmayr Gerhard	RSC heindl OÖ
			04:25:17
5 / 901		Georg Drees LC	Solbad Ravensb.
			06:00:00*
6 / 902		Marc Verhaert LC	Solbad Ravensb
			06:00:00*

\* Zeitnehmung wurde nach 6h beendet.



## Tischtennisweltranglistenturnier in Piestany / Slowakei

Ruep Hans

Beim Weltranglistenturnier das vom 20.04. bis 25.04.2010 in Piestany stattfand waren 22 Nationen mit 160 Sportlern am Start. Leider konnten einige Spieler am Turnier wegen der Aschenwolke nicht teilnehmen. Vom RSC heindl OÖ waren Kramminger Egon und Ruep Hans am Start.



Das Turnier wurde mit dem Offenen Bewerb gestartet, der nur auf 2 Gewinnsätze gespielt wurde. Dort kam in der Ersten Runde für Ruep gegen den Franzosen Durand Christoph das aus. Kramminger kam bis in die Runde 3 und spielte dort gegen den Franzosen Maxim Thomas und verlor dieses Match mit 2:0.

Der Teambewerb der Klasse 2(Tetra) wurde in 2 Gruppen gespielt. Ich spielte mit dem Franzosen Boury um wichtige Weltranglistenpunkte. Im Ersten Gruppenspiel trafen wir auf die Paarungen Serbien und gewannen dieses mit 3:0. Im 2 Match ging es gegen Slowakei / Russland und auch dieses konnten wir mit 3:1 für uns entscheiden. Im Semifinale trafen wir auf das Team von Polen / Tschechien. Mit einem glatten 3:1 Sieg standen wir im Finale. Dort ging es wieder gegen die Paarung aus Slowakei / Russland, die überraschend den Paralympicsieger Slowakei mit 3:2 besiegen konnten. Nach einem 2:0 Rückstand konnten wir dieses Finale noch mit 3:2 gewinnen und holten uns somit den Turniersieg.

Den Teambewerb der Klasse 3 wurde ebenfalls in 2 Gruppen gespielt. Kramminger mit Dollmann Manfred (B) gewannen alle ihre Gruppenspiele und wurden somit Gruppenerster. Im Semifinale trafen sie auf das Team Slowenien

und besiegten dieses mit 3:0 und standen somit im Finale. Dort trafen sie auf Frankreich und verloren dieses mit 3:1 und belegten somit den 2. Platz.

Mit den Einzelbewerben in den Klassen ging es weiter.



Das Einzel der Klasse 2 wurde in 3 Gruppen gespielt. In meiner Gruppe konnte ich alle Spiele gewinnen und stand somit im Viertelfinale. Dort traf ich auf den Slowaken Riapos und verlor dieses Match verlor mit 3.1

In 5 Gruppen wurde das Einzel in der Klasse 3 gespielt. Kramminger belegte in seiner Gruppe den 2 Platz. Im Viertelfinale traf er auf den Serben Kessler und gewann dieses mit 3:1. Um den Einzug ins Finale ging es gegen den Franzosen Merrien. Dieses Match ging mit 3:1 verloren. Im Spiel um Platz 3 traf er auf den Tschechen Hadrava und bezwang ihn mit 3:1 und holte sich die Bronzemedaille.

## 2. Players-Cup in Tulln

Text: David Kühhas

Fotos: Sandra Winzer

Am ersten Maiwochenende ging der zweite Players-Cup im niederösterreichischen Tulln über die Bühne. Wie auch schon im letzten Jahr, sollte dieses Turnier vor allem Vereinskspielern die Möglichkeiten bieten, sich unter Wettkampfbedingungen zu messen und Spielpraxis zu sammeln. Doch leider fand diese Veranstaltung nicht mehr den Zuspruch, den noch die erste Auflage mit sich brachte. Hatte es im Vorfeld des Turniers den Anschein, als ob 6 Teams, um den Sieg kämpfen würden, nahmen, bedingt durch zahlreiche kurzfristige Ausfälle, und Absagen, lediglich 4 Teams die Herausforderung in Angriff. Der Reiz, des Players-Cup

besteht insbesondere darin, dass die Teams nicht in den gewohnten Mannschaftsformationen antreten, nein, die Mannschaften setzen sich bunt gemischt zusammen, wobei natürlich bei der Zusammenstellungen der Equipes, der Gewährung von Chancengleichheit allerhöchste Priorität zu kam.



Unter den 16 Akteuren, hielten mit Hubert Pratscher, Hannes Körner, Bruno Bosniak und David Kühhas 4 Aktive des RSC die oberösterreichische Fahne hoch. Leider konnte Max Stroblmair nicht wie ursprünglich angedacht, mitwirken, da ihn eine hartnäckige Lungenentzündung außer Gefecht setzte, er fungierte als Organisator dieser Veranstaltung, die er wirklich formidabel auf die Beine stellte.

Die Auftaktpartie eines sehr spannenden, actionreichen und unterhaltsamen 1. Turniertages bestritten „Team Michi“ (Michael Ornig, Andreas Jurik, Isudin Ramic Hannes Körner) und „Team Roman“ (Roman Zechmeister, Stefan Mehr, Michaela Göri, Thomas Lehner). Von Beginn weg entwickelte sich eine rassige, hart umkämpfte Begegnung. Jeder, der 8 Akteure, verlangte sich alles ab, und rackerte um jeden Zentimeter. Angeführt von Captain Ornig, erarbeitete sich der Turnierfavorit einen kleinen aber feinen Vorsprung, durch abgebrühtes, souveränes Vortragen der eigenen Angriffe, gepaart mit einer konsequenten, gut gestaffelten Defensive gelang es, eben diesen kontinuierlich auszubauen. Wenngleich Roman und seine Mannen all ihre Kraftreserven mobilisierten und beherzt kämpften, es gelang nicht ganz Paroli zu bieten, und somit setzte sich das routinierte Team schlussendlich ungefährdet und souverän durch.

Im anschließenden Schlagabtausch kreuzten die Teams rund um die beiden Mannschaftsführer Bruno und Rambo die Klängen. Nun griffen mit Hubert, Bruno und mir auch die restlichen Akteure unserer, kleinen, aber feinen Abordnung ins Geschehen ein. Die taktische Marschroute war von Beginn an klar und Luis, Leo, Bruno und ich mühten uns nach Kräften, Ludwig Buderers, seines Zeichens amtierender Europameister mit dem belgischen Nationalteam weitestgehend aus dem Spiel zu nehmen. Wenngleich man den Vorteil, der durch einen mit derlei individueller Klasse ausgestatteten Protagonisten zum Tragen kommt, nie gänzlich neutralisieren kann, gelang es uns vor allem in der Anfangsphase dieses Vorhaben recht passabel in die Tat umzusetzen. Doch Ludwigs Mitspieler wussten den dadurch entstandenen Platz gut zu ihren Gunsten zu nutzen und harmonierten hervorragend. Dieses Faktum schlägt sich auch in der Tatsache nieder, dass wir trotz immensem Einsatz, Willen und Kampfgeist von der ersten bis zur letzten Minute einem Rückstand nachlaufen mussten. Gegen Ende des ersten Spielabschnitts schlichen sich immer mehr kleinere Fehler und Unsicherheiten in unserem Spiel ein, oftmals auch zurückzuführen auf die fehlende Abstimmung aufeinander. Mit all ihrer Routine und Souveränität nutzten Hubert und Co unsere Fehler eiskalt aus, und münzten diese konsequent in Tore um. Doch die Moral stimmte, jeder von uns ging an seine Leistungsgrenze, versuchte sich selbst zu pushen, um den Kontakt nicht gänzlich abreißen lassen zu müssen. Nach dem Seitenwechsel mussten wir dem hohen Aufwand allerdings Tribut zollen, und konnten dem gut organisiert und äußerst diszipliniert auftretendem Gegner nicht mehr die Stirn bieten. Nach 32 gespielten Nettominuten zogen wir letztendlich doch den Kürzeren.

In der Folge stellte der Spielplan unsere Kondition auf eine harte Probe, denn wir kamen in den Genuss auch die dritte Partie des Tages zu absolvieren. Das Kräfteressen mit Team Roman versprach im Vorfeld ausgeglichen und spannend zu verlaufen. Zu unser aller Ernüchterung war das leider ganz und gar nicht der Fall. Wir kämpften verbissen, rackerten sich die Seele aus dem Leib, doch es reichte nicht, zu abgebrüht agierten Stefan und Co, die uns mit einer

kompakten Taktik und einem permanenten Double auf Bruno, relativ schnell den Zahn gezogen hatten. Erschwerend, gesellte sich auch noch die Tatsache hinzu, dass zwei Partien in Folge doch Substanz rauben und auch die Konzentration im gewissen Maße negativ beeinflusst wird. Speziell im dritten und vierten Viertel steckte Team Bruno die Auftaktpartie in den Knochen. Wir gaben uns nie auf, kämpften beherzt bis zum Schluss, doch zu mehr als mehreren kleinen Achtungserfolgen reichte es leider nicht. Die deutliche Niederlage ließ sich allerdings nicht abwenden.



Der Modus sah vor, dass bereits am 1. Turniertag alle 4 Teams jeweils einmal aufeinandertreffen sollten. Im 5. Spiel bat Team Michi Team Rambo zum heißen Tanz. Wie auch schon beim Auftaktmatch zeigten sich die Favoriten von Anfang an bemüht, möglichst schnell für klare Verhältnisse zu sorgen. Dementsprechend aggressiv und bissig gingen die Vier zu Werke, und konnten schnell einige Torerfolge verbuchen. In weiterer Folge gelang es Hannes und Co den Gegner ihr Spiel aufzuzwingen beziehungsweise diesen zu entnerven. Dies wiederum resultierte in einer deutlichen Führung für ihr Team, welches zweifelsohne über die meiste Erfahrung verfügte. Die 4 harmonierten prächtig, Team Rambo setzte sich nach Kräften zur Wehr, hatte schlussendlich allerdings das Nachsehen.

Nun schickte sich Team Bruno an, dem großen Favoriten das Leben möglichst schwer zu machen, oder vielleicht unter Umständen sogar den ganz großen Coup zu landen. Unsere Hoffnungen ruhten nicht zuletzt darauf, dass die zweite Partie in Serie, vielleicht einen zu großen Kraftverschleiß für den Rivalen darstellte.

Das Vorhaben einen impulsiven Start zu praktizieren glückte und wir konnten anfangs die überwiegende Mehrheit unserer Angriffe erfolgreich zu Ende führen. Doch leider vermochten wir es zu selten, den Gegner so unter Druck zu setzen, sodass dieser in Verlegenheit zu bringen gewesen wäre. Die Bestrebungen einer aggressiven Presse brachten einfach zu selten das gewünschte Ergebnis, einen Turnover, mit sich, in unseren Reihen häuften sich in Hölfte zwei kleinere Fehler, die Team Michi jeweils in sichere Tore umzumünzen wusste. Nichtsdestotrotz kämpften wir über die gesamte Spieldauer aufopferungsvoll, steckten nie auf, doch bedingt, durch die Tatsache, dass sich zur individuellen Klasse des Gegners auch noch perfekte Fahrwege und Harmonie gesellten, mussten wir ihre Überlegenheit eingestehen, und bezogen schließlich eine deutliche Niederlage. Trotz der zu erwartenden Schlappe, blickte Team Bruno zufrieden auf diese Begegnung zurück, hatten wir doch unsere bislang beste Leistung abrufen können.

Den krönenden Abschluss des ersten Turniertages bildete das Match Team Rambo versus Team Roman. Bei beiden Mannschaften war die absolute Entschlossenheit und aufopferungsvoller Kampfgeist von der ersten Spielminute an zu sehen, und keiner machte daraus einen Hehl, dieses Aufeinandertreffen, in dem sich zwei Teams auf Augenhöhe gegenüberstanden, für sich entscheiden zu wollen. Beide Fraktionen starteten äußerst druckvoll und versuchten sofort den Gegner nach Kräften zu Fehlern zu zwingen. Es entwickelte sich ein rassistisches, hart umkämpftes Spiel mit Toren hüben wie drüben. Mit Fortdauer der Begegnung gelang es Team Rambo das Momentum auf seine Seite zu bringen, und mit eiserner Disziplin baute man den Vorsprung konsequent und unbeirrt aus. Roman und seine Mannen erwiesen sich als ernsthafte Konkurrenz, die nie den Anschluss verlor und die Spannung lange Zeit am Köcheln hielt. Gegen Ende der Begegnung kippte die Begegnung allerdings vollends in eine Richtung, Team Rambo ließ sich die Butter nicht mehr vom Brot nehmen, und trug verdient den Sieg davon.

Tag 2:

Am Sonntag fand das Turnier mit den Cross-over-Spielen seine Fortsetzung. Dem zur Folge traf Team Bruno erneut auf Team Michi, im zweiten Semifinale duellierten sich Team Roman und Team Rambo um das letzte verbleibende Finalticket.



Die vor der Begegnung schon klar verteiltscheinenden Rollen spiegelten sich in Folge auch auf dem Feld wieder. Wie schon am Vortag gerieten wir schnell ins Hintertreffen und vermochten nicht Team Michi nochmals gefährlich zu werden, da Hannes, Izzy, Andi und Michi, wie eine unüberwindbare Einheit auftraten, uns stets unter Druck setzten, und somit leichte Fehler in unseren Reihen erzwangen. Dies resultierte in einem komfortablen 10-Punkte Polster zu Ende des ersten Spielabschnitts. Im Gegensatz zum ersten Aufeinandertreffen kennzeichneten viele Ballverluste und erfolglose Angriffe unser Spiel. Hannes und Co demonstrierten eindrucksvoll ihre Stärke, scorten Tor um Tor, und wir fanden gegen ihre gut organisierte Defense kein wirkliches Rezept. Aufgrund dessen mussten wir uns klar und deutlich geschlagen geben.

Team Roman brannte auf Revanche für die am Vorabend erlittene Niederlage und startete äußerst engagiert und bissig. Team Rambo, zeigte sich davon allerdings wenig beeindruckt und wurde für seine Angriffsbemühungen ebenfalls belohnt. Überraschenderweise stimmte die Zuordnung im Defensivverhalten bei Rambo und seinen Mannen noch besser, was Roman und seine Mannen, die wacker kämpften und nie aufsteckten, Stück für Stück entnervte und ihrem Angriffsspiel den Zahn zog. Dies hatte den einen oder anderen Ballverlust zur Folge. Team Rambo nützte diesen Umstand mit all seiner

Routine gekonnt aus, und erarbeitete sich rasch eine Führung, die sie geschickt verteidigten und bei kleineren Unachtsamkeiten des Gegners im Stile einer Anakonda sofort erhöhten. Schließlich konnte sich Team Rambo entscheidend absetzen, und brachte den Sieg in souveräner Manier in trockene Tücher.

Nachdem sich alle Beteiligten beim Mittagessen gestärkt hatten, stand das kleine Finale auf dem Programm. Mit unbändigem Willen und purer Entschlossenheit gingen wir in diese Partie rechneten sich wir doch, ob der Tatsache, dass Team Roman noch die Semifinalpartie in den Knochen steckte, gute Chancen auf einen Erfolg aus.



Wir starteten überfallsartig, in der Rückwärtsbewegung klappte vieles nach Wunsch, in der Offensive glückte uns im Spiel 3 gegen 2 aufgrund der numerischen Überlegenheit im Vorfeld zumeist der Treffer. Jeder von uns vieren rief seine bisher beste Leistung ab, beflügelt durch den 3-Tore-Vorsprung am Ende des ersten Spielabschnitts erhöhte sich der Druck auf Roman und seine Mannen. Wir spielten weiter konzentriert, locker und befreit auf, die erforderlichen Blocks erfolgten meist zum richtigen Zeitpunkt, die Fanquote im Vorfeld dürfte einem schier unglaublichen Wert entsprochen haben. Jeder von uns erledigte seinen Part am Feld ausgezeichnet, doch angetrieben von Captain Roman, konterte sein Team stets bravourös und blieb uns dicht auf den Fersen. Zur Halbzeitpause hatten wir durch geschicktes Spiel, und natürlich auch mit der nötigen Portion Glück den 3-Tore-Polster gehalten. Der Start ins 3. Viertel verlief ausgeglichen, doch dann schlich sich in unseren Reihen der eine oder andere Fehler ein, woraus Team Roman im Sti-

le eines Spitzenteams sofort Kapital schlug, und uns bis auf einen Treffer auf die Pelle rückte. Roman und Co rochen nun Lunte und drückte auf den Ausgleich, wir bekamen unsere Nerven wieder etwas besser in den Griff, zwei durch den „Hünen“ Bruno abgefangene Angriffsversuche eröffneten uns die Möglichkeit den alten Vorsprung wieder herzustellen. Beflügelt von der erneuten Wende im Spiel zwangen wir Roman und seine Mannen zu kleineren Fehler, was uns zwischenzeitlich eine komfortable Führung von 5 Toren einbrachte. Zu unserem Leidwesen mussten wir gegen Ende von Viertel 3 erkennen, dass dieser Vorteil flöten gegangen war – die Führung war wieder auf 3 Treffer geschrumpft. Die Anfangsphase des Schlussabschnittes gestalteten beide Teams souverän und abgeklärt. Mitte des 4. Viertels entwickelte sich aus einer hochklassigen, spannenden Parte ein wahrer Rugby-Thriller. Bei Team Bruno setzte das große Nervenflattern ein, es schien fast so, als ob uns plötzlich die Angst vor dem Siegen überkommen würde. Team Roman roch Lunte, mobilisierte alle Kraftreserven und brachte uns gehörig ins Schwitzen – mehr als uns allen lieb war! Kurz vor Ende der Begegnung spitzte sich die Lage dramatisch zu, und unser erster so hart erkämpft geglaubter Sieg, drohte uns durch die Finger zu gleiten. Team Roman fightete unerbittlich und verspürte nochmals Rückenwind: bedingt durch eine Zeitstrafe gegen Bruno und zwei Turnover gegen uns glückte ihnen der Anschluss, und sie lagen 1 : 50 vor Ertönen der Schluss sirene nur noch mit zwei Toren im Hintertreffen. Dann trug sich die wohl spielentscheidende Szene zu: Im Kampf um den Ball beging Stefan ein folgenschweres Foul, wodurch sich für uns eine Überzahlsituation ergab - gekonnt ließen wir die Sekunden verstreichen, um wenige Augenblicke vor Ertönen der 40-Sekunden-Uhr die Führung wieder auf zwei Treffer auszubauen. Team Roman gelang zwar der letztmalige Anschlusstreffer, dies hatte jedoch keine Folgen mehr, da nur noch 8 Sekunden Spielzeit verblieben. Ohne große Probleme hielten wir den Ball in unseren Reihen und triumphierten schließlich in einer dramatischen, hochklassigen und nicht zuletzt bis zum Schluss hart umkämpften Partie mit 44 : 43! In einem wahren Thriller hatten wir das etwas glückli-

chere Ende auf unserer Seite. Die Freude und Erleichterung über den ersten Turniersieg und dem damit verbundenen 3. Turnierrang, dem Modus sei Dank, war dementsprechend groß.

Den krönenden Abschluss eines sehr unterhaltsamen und spannungsgeladenen Turniers stellte natürlich das Finale, in welchem Team Michi und Team Rambo die Klängen kreuzten, dar. Ein zu Beginn ausgeglichenes Spiel, entwickelte sich mit Fortdauer der Partie immer mehr zu einer einseitigen Angelegenheit zu Gunsten von Team Michi. Wie schon in den vorangegangenen Partien trat dieses unglaublich kompakt, diszipliniert und entschlossen auf, wodurch dem wacker kämpfenden Team Rambo nach und nach der Zahn gezogen wurde. Wenngleich auch Rambo und seine Mannen alles erdenklich Mögliche versuchten um den Spielfluss, der wie aufgezogen agierenden gegnerischen Equipe zu stören, es reichte schließlich nicht ganz, Rambo und Co bejubelten Turnierrang 2.

Ein ganz besonders herzlicher Dank ergeht an Max Stroblmair, der als Organisator ein wirklich gutes Turnier auf die Beine stellte, den Schiedsrichtern, und natürlich auch den zahlreichen Helfern, die wann immer nötig, mit Rat und Tat zur Seite standen.

## Europacup Einzelzeitfahren in Schenkon / Sui

[christoph.etzlstorfer@jku.at](mailto:christoph.etzlstorfer@jku.at)

Fotos: Sandra Winzer



Seit 1986 findet jedes zweite Jahr der Rollstuhlmarathon um den Sempacher See mit Start und Ziel in Schenkon in der Schweiz statt. Seit 2002 findet in diesem Rahmen auch ein Einzelzeitfahren für Handbiker statt. Jahr für Jahr zieht diese bestens organisierte Traditionsveranstaltung eine große Zahl von Sportlern aus

der ganzen Welt an. In diesem Jahr waren etwa 150 Handbiker aus Europa und weiteren Ländern wie Canada oder den arabischen Emiraten dabei, um die 21 km um den Sempacher See zu absolvieren. Vom RSC heindl OÖ nahmen Walter Ablinger und ich bei äußerst widrigen Bedingungen, strömender Regen bei etwa 8 Grad, an diesem Rennen teil.

Solche Bedingungen machen mir leider immer sehr zu schaffen, mit klammen Fingern gelang mit nur eine mittelmäßige Leistung und ich belegte in der Division H1.2 (Tetras) unter 15 Startern den achten Rang.



Walter dagegen ließ sich vom Wetter wenig beeindrucken und konnte einige der Elitefahrer der Division H2 (Paras) hinter sich lassen. Unter 48 Startern fuhr er mit einer Zeit von 36 Minuten und 45 Sekunden auf Rang neun. Die Abstände sind sehr gering, innerhalb einer Minute befanden sich sieben Fahrer.

Viele Fotos vom Rennen, gemacht von unserer Betreuerin Sandra Winzer, finden sich auf <http://picasaweb.google.com/WISA1977>

## 6. VKB Linz Triathlon

Gerhard Hochmayr  
Samstag 15. Mai, 12:00 Uhr Mittag, war es wieder einmal so weit, ca. 400 Starter bei 10°C Lufttemperatur und 18°C im Pleschinger See gingen auf die 1,9 km lange Schwimmstrecke. Lt. dem Fernsehbericht auf LT1 noch die angenehmste Disziplin an diesem Tag. Mit einer Zeit von 41:39 verließ ich den See und ging auf die Radstrecke, die uns mit strömendem Regen und teilweise stürmischem Wind alles abverlangte. So ging es für mich mit einer Radspitzzeit auf die 90km (710 hm) 3:42,08 zur Abschlussdisziplin 21,1km Laufen. Leider hatte

ich mich sträflicherweise nicht auf Regen vorbereitet, deshalb wurden die letzten 10 km sehr zur Qual. Das Haftwachs das normalerweise für bessere Haftung an den Treibreifen des Rennrollstuhls beiträgt, verwandelte sich mehr und mehr zur Schmierseife. Doch mit Hilfe der vielen Zuschauer und deren begeisterten Anfeuerungsrufe erreichte ich mit einer Endzeit von 6Std 25 min das Ziel.



Abgesehen vom Wetter war es wieder eine sehr gelungene und Top organisierte Veranstaltung, auf diesem Weg möchte ich mich auch herzlich für die tolle Unterstützung bei allen meinen Helfern bedanken.

## Keine Medaillen beim Tischtennisweltranglistenturnier in Lasko/Slowenien für Kramminger und Ruep

Ruep Hans

Fast 2 Jahre ist es her, das die beiden Tischtennispieler Kramminger und Ruep, ohne Medaille von einem Tischtennisturnier nach Hause kamen.

Beim Weltranglistenturnier in Lasko vom 04.05. bis 09.05.2010 waren insgesamt 37 Nationen mit 280 Rollstuhlsportlern am Start. Das Turnier wurde mit dem offenen Bewerb gestartet. In Runde 1 traf ich auf den Polen Jakimczuk Tomasz und gewann dieses mit 2:1. In der zweiten Runde kam das aus gegen den Koreaner Choi Il Sang. Egon Kramminger traf im Ersten Spiel auf den Schweizer Kocher, in Runde 2 auf den Serben Petkovic und in der 3 Runde auf den Italiener Caci. Alle diese Spiele konnte er mit 2:0 gewinnen. Das Achtelfinale

verlor er mit 2:0 gegen den späteren Sieger Tommy Urhaug aus Norwegen.



In der Klasse 2 wurde der Einzelbewerb in 5 Gruppen gespielt. Ich gewann meine Gruppe und traf im Viertelfinale auf den Deutschen Grünkemeyer und verlor dieses Match nach hartem Kampf mit 3:2.

Das Einzel in Klasse 3 mit Kramminger wurde in 8 Gruppen gespielt. Er gewann alle seine Gruppenspiele. Im Achtelfinale traf er auf den Koreaner Ko Hang Yee und gewann dieses mit 3:0 und war somit im Viertelfinale. Dort ging es gegen den Israeli Geva Liran und verlor dieses mit 3:1.



Im Teambewerb der Klasse 2 (Tetra) waren 10 Teams am Start und es wurde in 3 Gruppen gespielt. Ich spielte mit Thorsten Grünkemeyer aus Deutschland. Wir gewannen unsere Spiele gegen Serbien und Italien / Schweiz. Gegen die Favoriten aus Korea / Russland setzte es eine 3:1 Niederlage und somit waren wir Gruppenzweiter. Im Viertelfinale trafen wir auf Italien und gewannen dieses mit 3:1 wobei ich beide Einzel und das Doppel gewann. Um den Einzug ins Finale spielten wir gegen Frankreich. Ich konnte wieder beide Einzel gewinnen, aber leider ging das Doppel verloren. Mein Teampart-

ner gewann keines seiner Spiele und somit ging dieses Match mit 3:2 verloren. Im Match um Bronze ging es gegen die Slowakei und verloren dieses mit 3:1.

Kramminger und Dollmann (B) bildeten zusammen das Team in Klasse 3, wo ebenfalls 10 Teams am Start waren. Sie gewannen alle ihre Gruppenspiele und belegten somit Rang 1. Im Semifinale trafen sie auf die Paarung aus Spanien. Nach den beiden Einzel und dem Doppel stand es 2:1 für Sie. Leider konnte dann keiner mehr sein Einzel gewinnen und verloren somit unerwartet mit 3:2. Im Spiel um die Bronzemedaille ging es gegen Frankreich und verloren dieses Spiel glatt mit 3:0.

### Geburtstage

Jacqueline Höllhumer	19. 05.
Leo Hochrathner	23. 05.
Günter Noitz	26. 05.
Dominik Promegger	29. 05.
Reinhold Felhofer	04. 06.
Wilfried Lettner	04. 06.
Hubert Löbersorg	04. 06.
Alexander Krempl	14. 06.
Manfred Stürzlinger	14. 06.
Hans Ruep	18. 06.
Emilie Schwarz	23. 06.
Klaus Ruckerbauer	28. 06.
Norbert Zeschan	05. 07.
Bruno Bosnjak	09. 07.
Ewald Hinterndorfer	14. 07.
Christoph Stadlbauer	22. 07.
Edith Aigenbauer	30. 07.
Dominik Thalhammer	30. 07.
Egon Kramminger	05. 08.
Josef Erlinger	08. 08.
Judith Nagy	15. 08.
Martin Weinmayr	16. 08.
Peter Holzinger	18. 08.
Erni Kastner	24. 08.
Rebecca Niederhuber	26. 08.
Fabian Hirschl	28. 08.
Alfred Pöttinger	02. 09.
Johannes Körner	07. 09.
Ludwig Vock	08. 09.
Thomas Berger	26. 09.
Friedrich Leitner	28. 09.

## 2. Wasserskicamp für Menschen mit Behinderung

**Termin:** 30. Juli – 1. August 2010

**Ort:** Salmsee, Linz-Steyregg

**Veranstalter:** ÖBSV - Österreichischer Behindertensportverband

**Organisation:** Bettina Mössenböck, Beethovenstr. 7/4, A-6020 Innsbruck, Tel + Fax: 0512-581914, Mobil:

0664-106 82 28, Email:

[bettina.moessenboeck@univie.ac.at](mailto:bettina.moessenboeck@univie.ac.at)

**Trainerin:** Gerda Pamler (Wasserskiprofi, Weltmeisterin im Springen, Vizeweltmeisterin in der Kombination, Weltrekordhalterin im Slalom), N.N.

**Zielgruppe:** Jugendliche und Erwachsene mit körperlicher Behinderung (Amputation, Cerebralparese, Rückenmarksschäden, etc.), Anfänger und Fortgeschrittene

**Nähere Infos** bzw. Fotos unter:

[www.wasserski-handicap.de](http://www.wasserski-handicap.de)

## 100.000 geknackt!

[christoph.etzlstorfer@jku.at](mailto:christoph.etzlstorfer@jku.at)



Beim nächsten Training waren es 100.000 km. Das ist der Tacho, den ich seit 1994 an meinem Rennrollstuhl benutze (hier lassen sich die Kilometer noch nicht einstellen wie bei den neuen). Mit dem fahre ich zwar nicht mehr viel, etwa 2000 km pro Jahr, aber davor waren es eben sehr viele. Dazu kommen noch etwa 60.000 km vor diesen Tacho und seit 2003 jede Menge mit dem Handbike. Ganz schön viel Bewegung also.

## Termine

**19. - 24. Mai**

TT Weltranglistenturnier Cluj / Rumänien

**5. Juni**

**LM Leichtathletik / Vöcklabruck**

**12. - 13. Juni**

TT ÖSTM Einzel Neusiedl/See

**12. - 13. Juni**

Handbike Weltcup Spanien

**19./20. Juni**

**ÖSTM Leichtathletik / Linz**

**23. - 27. Juni**

TT Weltranglistenturnier Bilbao / Spanien

**25.-27. Juni**

Handbike EHC Grafendorf / Aut

**3. Juli**

Handbike EHC Louny / Tch

**7. -11. Juli**

TT Weltranglistenturnier Nantes / Fra

**9.-10. Juli**

ÖSTM Handbike Statzendorf / NÖ

**20. - 25. Juli**

TT Weltranglistenturnier Taipei / Taiwan

**11.-16. August**

TT Weltranglistentur. San Jose / Costa Rica

**17.-22. August**

UCI Weltmeisterschaft Handbike Canada

**25.-29. August**

TT Weltranglistenturnier Köln / Deutschland

**4.-5. September**

Handbike EHC Fowlmead / UK

**18./19. September**

Handbike EHC Comar-Berg Lux

**26. September**

Handbike Marathon Berlin / Ger

**9.-10. Oktober**

TT ÖSTM Mannschaft St. Pölten

**9.-10. Oktober**

Deutschlandpokalturnier Bad Blankenburg

**16.-17. Oktober**

ÖSTM Rollstuhlrugby Horn / NÖ

**20.-29. Oktober**

TT Weltmeisterschaft Gangju / Korea

**13.-14. November**

TT Ranglistenturnier Bad Häring

**19. November**

**Jahresabschlussfeier des RSC heindl OÖ**